

Kindertagesstätte St. Marien • Gutenbergstr. 4 • 68789 St. Leon-Rot

Liebe Eltern,

wir begrüßen Ihre Familie recht herzlich in unserer Krippe.

Damit Ihrem Kind und auch Ihnen als Familie der Start hier in der Marienkäfergruppe gelingen soll, bitten wir Sie vorab um einige Informationen. Diese werden Ihrem Kind helfen, den Übergang in die neue Einrichtung, zu fremden Erwachsenen und Kindern, zu erleichtern. Ihre Angaben werden selbstverständlich vertraulich behandelt! Sie helfen uns Erzieherinnen, ihrem Kind einen angenehmen Start bei uns zu ermöglichen.

Fragebogen zum Aufnahmegespräch in der Krippengruppe

Name des Kindes _____

Geburtsdatum _____

Gruppenname Marienkäfergruppe

Aufnahmedatum _____

Datum des Gesprächs _____

Gesprächsteilnehmer/-innen _____

Als Experten Ihres Kindes möchten wir Sie nun um folgende Antworten bitten:

1. Familiäres Umfeld	
1.1 Mit welchen Menschen lebt das Kind in der Familie?	<input type="radio"/> Vater <input type="radio"/> Mutter <input type="radio"/> Großeltern (Alter) <input type="radio"/> Geschwister (Name & Alter) _____ _____ _____
1.2 Wohnen beide Elternteile im selben Haushalt?	

Kindertagesstätte St. Marien • Gutenbergstr. 4 • 68789 St. Leon-Rot

<p>1.3 Wie lange leben Sie schon in Deutschland?</p> <p>Wie haben Sie sich hier eingelebt?</p> <p>Fühlen Sie sich wohl in Deutschland?</p>	
<p>1.4 Kulturelle Besonderheiten (Feste, Religionen, etc.)</p>	
<p>1.5 Gibt es belastende Änderungen in der Lebenssituation des Kindes (z.B. Geburt eines Geschwisterchens, Trennung der Eltern, Tod, ...?)</p>	
<p>1.6 Wer sind die wichtigsten Bezugspersonen des Kindes?</p>	
<p>2. Entwicklungsstand</p>	
<p>2.1 Stand der Sauberkeitserziehung:</p> <p>Wird das Kind gewickelt?</p> <p>Benutzt das Kind die Toilette?</p> <p>Welche Hilfe braucht es dabei?</p>	
<p>2.2 Sprache</p> <p>Siehe Anhang Sprache</p>	

Kindertagesstätte St. Marien • Gutenbergstr. 4 • 68789 St. Leon-Rot

<p>2.3 Sozialverhalten</p> <p>Wie ist der Kontakt zu anderen Kindern?</p> <p>Welche Erfahrungen mit anderen Kindern hat es?</p>	
<p>2.4 Motorische und Kognitive Entwicklung</p> <p>Siehe Anhang</p> <p>Motorische Entwicklung und Kognitive Entwicklung</p>	
<p>2.5 Gibt es Besonderheiten im bisherigen Entwicklungsverlauf?</p> <p>Wie verliefen Schwangerschaft und Geburt?</p> <p>Wurden oder werden unterstützende Therapien in Anspruch genommen?</p>	
<p>2.6 Bisherige Voruntersuchungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> ○ U1 ○ U2 ○ U3 ○ U4 ○ U5 ○ U6 ○ U7 ○ U7a

Kindertagesstätte St. Marien • Gutenbergstr. 4 • 68789 St. Leon-Rot

<p>2.7 Vermuten oder bemerken Sie Besonderheiten/Probleme in der Entwicklung ihres Kindes?</p> <p>Z.B. in der motorischen Entwicklung, in der sprachlichen Entwicklung, in der kognitiven Entwicklung.... Beispiele siehe Anhang Motorische und Kognitive Entwicklung Sprachliche Entwicklung</p> <p>Wenn ja, in welcher Hinsicht?</p>	<p><input type="radio"/> Ja</p> <p><input type="radio"/> Nein</p>
<p>2.8 Hat ein Kinderarzt schon einmal Hinweise auf entsprechende Schwierigkeiten gegeben?</p> <p>Wenn ja, welche?</p> <p>Wurden therapeutische Maßnahmen unternommen?</p>	<p><input type="radio"/> Ja</p> <p><input type="radio"/> Nein</p>
<p>3. Erfahrungen mit Ablöseprozessen</p>	
<p>3.1 Gab es Betreuungsformen außerhalb der Familie?</p> <p>Wann?</p> <p>Wie lange?</p> <p>Gab es Probleme?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Tagespflege • Eltern-Kind-Gruppe • Sonstige

Kindertagesstätte St. Marien • Gutenbergstr. 4 • 68789 St. Leon-Rot

<p>3.2 Krankenhausaufenthalte und/oder Kuren des Kindes:</p> <p>Wann?</p> <p>Wie lange?</p> <p>Gab es Probleme?</p>	
<p>4. Gewohnheiten und Vorlieben des Kindes</p>	
<p>4.1 Kosenamen</p> <p>Wie wird das Kind in der Familie angesprochen?</p>	
<p>4.2 Nimmt Ihr Kind einen Schnuller?</p>	
<p>4.3 Angst und Trauer</p> <p>Was hilft dem Kind, wenn es ängstlich ist? (z. B. Schmusetuch, Lied, ...)</p>	
<p>4.4 Begrüßung, Abschied:</p> <p>Kennt das Kind bestimmte Begrüßungs- oder Abschiedsrituale?</p>	
<p>4.5 Hat das Kind ein oder zwei Lieblingsspielzeuge?</p>	
<p>4.6 Angstauslöser:</p> <p>Gibt es Situationen, auf die das Kind mit Angst reagiert?</p> <p>Ist die Ursache bekannt?</p>	

Kindertagesstätte St. Marien • Gutenbergstr. 4 • 68789 St. Leon-Rot

4.7 Wie würden Sie Ihr Kind in seiner Einzigartigkeit einschätzen und beschreiben (Eigenschaften, Talente, Persönlichkeit etc.).	
5. Krankheiten/Medikation	
5.1 Ist das Kind häufig krank? Ist es anfällig für bestimmte Krankheiten?	
5.2 Welche Krankheiten hatte das Kind schon?	
5.3 Nimmt es regelmäßig bestimmte Medikamente? Wenn ja: Welche? Zu welchem Zeitpunkt?	
6. Schlafen und Aufwachen	
6.1 Kennt das Kind bestimmte Einschlafrituale?	
6.2 Schläft ihr Kind in einem abgedunkelten oder hellen Raum?	
6.3 Gibt es Schlafbegleiter, wie Kuscheltier, Schmusetuch, Schnuller, Schlafsack, usw.?	
6.4 Wie war der bisherige Schlafrhythmus? Gab es einen Mittagsschlaf? Wie verhält sich das Kind beim Aufwachen?	

Kindertagesstätte St. Marien • Gutenbergstr. 4 • 68789 St. Leon-Rot

7. Essen und Trinken	
7.1 Was isst/trinkt Ihr Kind gerne/nicht so gerne?	
7.2 Verträgt das Kind bestimmte Nahrungsmittel nicht (z. Blumenkohl, Kohlrabi usw.), Gibt es Allergien?	
7.3 Wo isst das Kind zu Hause? (Kinderstuhl, Tisch, Schoß,...?)	
7.4 Wird das Kind gefüttert oder kann es selbständig essen und trinken?	
7.5 Stillen Wurde Ihr Kind gestillt? Wenn ja, wie lange? Wird Ihr Kind noch gestillt?	
7.6 Bekommt das Kind noch ein Fläschchen? Wenn ja, wann?	
7.7 Isst das Kind am Tisch mit oder bekommt es Gläschennahrung?	

Kindertagesstätte St. Marien • Gutenbergstr. 4 • 68789 St. Leon-Rot

8. Bedeutung der Eingewöhnungszeit	
8.1 Haben sie unsere Konzeption zur Eingewöhnungszeit gelesen?	
8.2 Wenn „ja“, haben Sie noch Fragen dazu?	

Ihre Fragen und Erwartungen an das Personal unserer Einrichtung

Was meinen Sie, braucht Ihr Kind, damit es sich gut eingewöhnt und sich in unserer Einrichtung wohlfühlt?	
Was brauchen Sie als Eltern, um sich bei uns wohl zu fühlen?	
Welche Fragen haben Sie an uns?	

Vielen Dank für Ihre Bereitschaft zum Gespräch und zu diesen Angaben! Sie können uns jederzeit ansprechen! Bitte lesen Sie regelmäßig unsere schriftlichen Mitteilungen und Einladungen!

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Ihnen!

Eingewöhnungskonzeption Krippe

“Wenn Kinder klein sind gib ihnen Wurzeln, wenn sie groß sind gib ihnen Flügel“

Kindertagesstätte St. Marien • Gutenbergstr. 4 • 68789 St. Leon-Rot

Bedeutung der Eingewöhnung

Wollen Sie, dass ihr Kind sich bei uns wohlfühlt, viel lernen kann, glücklich wird und sich zuhause fühlt?

Dann sollten Sie unserem Eingewöhnungskonzept besondere Bedeutung schenken!

Da wir wissen, dass eine schnelle Eingewöhnung kein Qualitätsmerkmal ist, achten wir darauf, dass wir elternbegleitet, bezugsorientiert und abschiedsbewusst eingewöhnen.

Ziele der Eingewöhnung

- Ziel einer schonenden Eingewöhnung ist die angstfreie Trennung zwischen Kind und Bezugsperson. Gefühle, wie Wut und Trauer, die entstehen und auch geäußert werden dürfen, sind **wichtige Bestandteile für die Bewältigung dieser Situation.**
- Beziehung zu den Erzieherinnen

Bezugserzieherinnensystem

Jedes Kind bekommt eine Bezugserzieherin, die die gesamte Eingewöhnung begleitet. Sie ist der erste Ansprechpartner für Kind und Eltern **während der Eingewöhnungszeit.** Alle Gespräche während der Krippenzeit ihres Kindes werden von der Bezugserzieherin vorbereitet und durchgeführt.

Eingewöhnung nach dem „Berliner Modell“

Es müssen 4 Wochen für die Eingewöhnung eingeplant werden. Auch bei Kindern, die vorher bereits eine Krippe besucht haben.

Verhalten der Bezugsperson während der Eingewöhnungszeit:

Die Bezugsperson dient als „sicherer Hafen“. Sie bekommt einen Platz zugewiesen, auf dem sie sich während der ersten Tage aufhält, auch wenn die Bezugserzieherin mit dem Kind den Raum verlässt. Die Bezugsperson soll zurückhaltend, jedoch aufmerksam ihrem Kind gegenüber sein (kein Handy, keine Bücher, so wenig wie möglich mit den anderen Kindern spielen).

Kindertagesstätte St. Marien • Gutenbergstr. 4 • 68789 St. Leon-Rot

Bei jeder „Übergabe“ muss das Kind von der Bezugsperson der Bezugserzieherin anvertraut werden.

Am 1. Krippentag müssen alle Utensilien der Checkliste mitgebracht werden.

1. Woche:

1. Tag: 8 Uhr bis zu **1 Stunde** mit der Bezugsperson

2. Tag: 8 Uhr **1 – 1,5 Stunden** mit der Bezugsperson + Frühstück (Bezugsperson füttert, Erzieherin sitzt dabei), wickeln (Bezugsperson wickelt, Erzieherin steht dabei)

3. Tag: 9 Uhr **1 – 1,5 Stunden** mit der Bezugsperson + Frühstück (Bezugsperson füttert, Erzieherin sitzt dabei), wickeln (Bezugsperson wickelt, Erzieherin steht dabei)

4. Tag: 9 Uhr **1 – 1,5 Stunden** nachdem die Bezugsperson 5 Min. im Raum war findet die 1. Trennung von 20-30 Minuten statt, Jacke der Bezugsperson verbleibt im Zimmer, nach der Trennung versucht heute die Bezugserzieherin das Füttern zu übernehmen (Bezugsperson sitzt dabei), Bezugserzieherin übernimmt das Wickeln (Bezugsperson steht dabei)

Gelingt die 1. Trennung nicht, so muss die Bezugsperson an den 2-3 folgenden Tagen nochmals im Zimmer anwesend bleiben.

5. Tag: 9 Uhr **1 – 1,5 Stunden** 2. Trennung wie am 4. Tag, jedoch 30 – 60 Minuten, Bezugserzieherin übernimmt das Füttern und Wickeln des Kindes ggfls. ohne die Bezugsperson

2. Woche:

6. Tag: 9 Uhr **1,5 Stunden Trennung**, die Bezugsperson bleibt für einige Minuten im Zimmer und geht dann, verbleibt jedoch in der Einrichtung und wird dann geholt. Jacke bleibt noch im Raum

7. Tag: **Vormittag** mit Mittagessen. Zeit: 9.30 – 12Uhr. 1. Übergabe des Kindes an die Bezugserzieherin. Die Bezugsperson verlässt gleich das Zimmer, bleibt aber in der Einrichtung. Die Bezugsperson ist an diesem Tag bei dem Mittagessen mit dabei.

Kindertagesstätte St. Marien • Gutenbergstr. 4 • 68789 St. Leon-Rot

8. Tag: **Vormittag** mit Mittagessen. Übergabe des Kindes an die Bezugserzieherin. Die Bezugsperson verlässt zum ersten Mal die Einrichtung. Zeit: 9.30 - 12Uhr

9. Tag: **Vormittag mit Mittagsschlaf**, die Bezugsperson ist beim Schlafen mit dabei. Danach Bezugsperson anrufen, Kind muss gleich geholt werden. Zeit: 9.30Uhr

10. Tag: 9.30Uhr **Vormittag mit Mittagsschlaf**, danach Bezugsperson anrufen, Kind muss gleich geholt werden. Zeit: 9.30Uhr

3. Woche:

11. Tag: **Vormittag mit Mittagsschlaf**, danach Bezugsperson anrufen, Kind muss gleich geholt werden. Zeit: 9.30Uhr

12. Tag: **Vormittag mit Mittagsschlaf**, danach Bezugsperson anrufen, Kind muss gleich geholt werden. Zeit: 9Uhr

13. Tag: **Vormittag mit Mittagsschlaf**, danach Bezugsperson anrufen, Kind muss gleich geholt werden. Zeit: 9Uhr

14. Tag: **Vormittag mit Mittagsschlaf**, danach Bezugsperson anrufen, Kind muss gleich geholt werden. Zeit: 9Uhr

15. Tag: **Vormittag mit Mittagsschlaf**, danach Bezugsperson anrufen, Kind muss gleich geholt werden. Zeit: 9Uhr

4. Woche: (flexible Handhabung der Zeiten, mit Blick auf das Kind)

16. Tag: **Vormittag mit Mittagsschlaf**, danach Bezugsperson anrufen, Kind muss gleich geholt werden. Zeit: 9Uhr

17. Tag: Zeit: 9 - 14Uhr

18. Tag: Zeit: 9 - spätestens 14.30Uhr

19. Tag: Zeit: 9 - spätestens 15Uhr

20. Tag: Zeit: 9 - spätestens 15Uhr

Kindertagesstätte St. Marien • Gutenbergstr. 4 • 68789 St. Leon-Rot

Auch nach den ersten 4 Wochen, sollte das Kind nach Möglichkeit, nicht sofort den ganzen Tag die Einrichtung besuchen. Bedenken Sie, dass auch bei einer gut verlaufenen Eingewöhnungszeit Ihr Kind all seine Kraft und sein Können braucht, um sich mit den neuen Verhältnissen vertraut zu machen. Eine Ganztagesbetreuung von Anfang an erschwert Ihrem Kind diese Aufgabe.

Situationen aus dem Gruppenalltag obliegen der Schweigepflicht.

Datum: _____

Bezugsperson: _____

Bezugserzieherin: _____

Motorische und Kognitive Entwicklung

Motorische Entwicklung:

Das Kind...	Ja	Nein
... kann sich eigenständig drehen:	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... kann sitzen:	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... krabbelt oder robbt:	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... kann sich eigenständig aufstellen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... läuft selbständig an Möbeln entlang	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... läuft mit Unterstützung durch Festhalten an beiden Händen:	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... läuft mit Unterstützung durch Festhalten an einer Hand:	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... läuft frei, aber noch unsicher:	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... läuft frei und sicher:	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... greift nach Gegenständen:	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... holt sich eigenständig Dinge zum Spielen:	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... beschäftigt sich selbständig mit Alltagsdingen/Spielsachen:	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... hüpf, springt, läuft, klettert gerne:	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... kann kleine Dinge mit zwei Fingern anfassen:	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... kann allein Treppen steigen:	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... kann Bobbycar, Dreirad, Roller etc. fahren:	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... kann alleine Kleidungsstücke an-/ausziehen:	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... kann alleine Schuhe anziehen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Kognitive Entwicklung:

	Ja	Nein
Zeigt Ihr Kind Interesse an Gegenständen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Schaut es interessiert dorthin, wo gerade etwas geschieht?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Versucht es Gegenstände zu erreichen, die etwas entfernt liegen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Erkundet es Dinge, die es in den Händen hält, mit den Augen, den Fingern, dem Mund?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Erkundet es, indem es Dinge fallen lässt, wirft, zurückhaben möchte, aufeinander baut, ineinander setzt?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Beobachtet es viel und zeigt Interesse daran, was andere tun?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Untersucht es, wie Gegenstände funktionieren?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Herzlich Willkommen bei den Marienkäfern

Krippe



Liebe Familie!

Wir möchten Sie hiermit herzlich in der Marienkäfergruppe begrüßen.

Die Aufnahme in die Krippe ist nicht nur für das Krippenkind eine spannende Zeit, meist wird sie mit Vorfreude von der ganzen Familie erwartet.

In diesem Schreiben haben wir für Sie einige Informationen zusammengestellt:

- die Gestaltung der vierwöchigen Eingewöhnungszeit
- den Ablauf des Krippenalltags
- eine Liste über die Utensilien, die Ihr Kind braucht
- einige Fragebögen und Infoblätter

Bitte lesen Sie sich die Informationen bis zum Aufnahmegespräch in Ruhe durch und bringen Sie diese zum Gesprächstermin mit.

Aufnahmegespräch:

Das Aufnahmegespräch wird vor dem ersten Krippentag Ihres Kindes stattfinden.

Die Bezugserzieherin Ihres Kindes wird diesen Termin 2 – 3 Wochen vorher telefonisch mit Ihnen vereinbaren.

Dort erfahren Sie wie der erste Krippentag und die 4-wöchige Eingewöhnungszeit für Sie und Ihr Kind ablaufen wird.

Bitte kommen Sie zum Aufnahmegespräch, wenn möglich ohne Kinder. Planen Sie dafür ca. 1 Stunde ein.

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag:

7.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Tagesablauf:

7.00 Uhr - 9.00 Uhr	Bringzeit selbstgestaltete Bildungszeit Frühstück
9.00 Uhr – 11.15 Uhr	Morgenkreis selbstgestaltete Bildungszeit Außen- oder Bewegungsaktivitäten gezielte Angebote
11.15 Uhr	Mittagessen
11.45 Uhr – 15.00 Uhr	Ruhezeit
Ab 14 Uhr	Snack am Nachmittag selbstgestaltete Bildungszeit Außen- oder Bewegungsaktivitäten

Individuelle Abholzeit nach dem Ruhen. In unserem strukturierten Tagesablauf werden auch persönliche Bedürfnisse der Kinder, wie z.B. Schlafen und Wickeln berücksichtigt. Selbstgestaltete Bildungszeit bedeutet: Das Kind sucht sich seine Aktivitäten selbst aus.

Eingewöhnung:

Die Eingewöhnung erfolgt in Anlehnung an das „Berliner Modell“. Genaueres erfahren Sie beim Erstgespräch mit der Bezugserzieherin vor Aufnahme in die Krippe.

Genauere Infos finden sie unter „Eingewöhnung“

Frühstücks Buffett am Mittwoch:

Jeden Mittwoch bringen die Eltern verschiedene Zutaten für ein leckeres Frühstücksbuffett mit. Jedes Kind darf sich selbstständig aussuchen was es essen möchte und richtet es auf seinen Teller.

Selbstgewählte Bildungszeit:

Im Gruppenzimmer finden die Kinder die Möglichkeit zu experimentieren, Dinge immer wieder neu zu entdecken und sich ihre Welt im geschützten Rahmen in „eigener Regie“ zu erschließen. Unsere Ruheinseln (Kuschelhöhle und Schlafraum) bieten Platz zum Rückzug, um dort Geborgenheit und Entspannung zu erfahren.

Kleinstkinder schließen sich ihre Umwelt durch Bewegung. Flur, Turnraum und Garten laden täglich zu Bewegungsaktivitäten ein. Unser Garten soll die Selbstbildungsprozesse der Kinder anregen und einen Freiraum für eigene Entdeckungen geben.

Mittagszeit:

Das Mittagessen findet um 11.15Uhr in unserem Gruppenzimmer statt.

Der Speiseplan stellt sich zusammen aus den Wünschen der Kinder, den Möglichkeiten der Köchin und der Empfehlung des Forums Ernährung des Rhein-Neckar-Kreises. Sie können ihn seitlich an der Küchentür einsehen.

Schlafen:

Schlafen in der Krippe

„Erholsamer Schlaf gehört zu den zentralen Grundbedürfnissen des Menschen und ist wesentlich für Gesundheit und Wohlbefinden“¹

Das Schlafen in der Krippe ist häufig ein zentrales Thema, das für Eltern sehr wichtig ist. Mit diesem Schreiben möchten wir Ihnen einige Informationen hierzu bereitstellen.

Das Wichtigste, um in einen erholsamen Schlaf zu finden, ist das Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit. Nur wenn diese Voraussetzungen gegeben sind gelingt es dem Kind, loszulassen, sich zu entspannen und so schließlich in den Schlaf zu finden. Hier spielen die wichtigsten Bezugspersonen des Kindes (zu Hause die Eltern, in der Kita die Erziehrinnen) eine wichtige Rolle. Sie vermitteln dem Kind die nötige Sicherheit. Kinder haben im Vergleich zu Erwachsenen einen sehr hohen Schlafbedarf. Ein Kind hat bis zum Schuleintritt mehr Zeit mit schlafen verbracht als im Wachzustand. Dieser erhöhte Schlafbedarf ist wichtig für die Entwicklung des kindlichen Gehirns. Der Schlaf hat hier die Aufgabe, das Kind vor einer Reizüberflutung zu schützen. Ebenso werden die kognitive Entwicklung und die Gedächtnisleistung gefördert. Ein nicht ausreichend gedeckter Schlafbedarf führt hingegen zu Wahrnehmungsschwierigkeiten, Unkonzentriertheit, Lernschwierigkeiten und einem erhöhten Verletzungsrisiko.

Das Schlafen ist ein komplexer Prozess, bei dem mehrere Schlafphasen durchlaufen werden. Bei der Einschlaf- und Tiefschlafphase werden Erinnerungen gespeichert und Erfahrungen verfestigt. Hier findet der Großteil des Erholungsprozesses statt. Die REM- Phase auch Traumphase genannt, ist nötig für das Erlernen von motorischen Fähigkeiten, das Verarbeiten emotionaler Erlebnisse und die Informationsverarbeitung. Es ist wichtig, dass das Kind 1-2 dieser Schlafphasen (eine Schlafphase von Einschlaf- bzw. Tiefschlafphase und REM- Phase dauert bei Kindern ca. 60-100 Minuten²) durchläuft, um so ausgeglichen in den weiteren Tag starten zu können. Das individuelle Schlafbedürfnis des Kindes sollte dabei aber immer beachtet werden.

So kann es sein, dass ein Kind nach 1 Stunde Schlaf schon ausgeruht und fit ist, während ein anderes Kind 2-3 Stunden braucht. Auch ist es möglich, dass ein Kind zu Hause keinen Mittagsschlaf mehr macht aber in der Krippe noch einen benötigt. Der Grund hierfür ist, dass in der Krippe eine Vielzahl an Reizen auf das Kind einprasseln und diese auch verarbeitet werden müssen.

Ein vorzeitiges Wecken aus dem Mittagsschlaf muss hier stets kritisch hinterfragt werden, denn es ist mit einigen Risiken verbunden. Ein Kind, welches frühzeitig aus dem Schlaf gerissen wird, ist den Rest des Tages unausgeglichen, hat große Schwierigkeiten ins Spiel zu finden und das Unfallrisiko steigt. Das Wecken sollte nur unter bestimmten Voraussetzungen stattfinden. Hierbei gibt es zu beachten, dass ein Kind niemals während einer Tiefschlafphase geweckt werden sollte. Nur wenn ein Kind auf sanfte Weckversuche (leichte Berührung, leise Ansprache) reagiert, ist es für das Wecken bereit. Ist das nicht der Fall wird ein nächster Weckversuch 10-15 Minuten später gestartet. Nur so kann gewährleistet werden, dass das Kind auch den Rest des Tages die Möglichkeit hat sich frei zu entfalten und sich wohl zu fühlen. Aus diesem Grund haben wir uns dafür entschieden, die Kinder NICHT mehr vor 14.00 Uhr zu wecken. So haben sie die Möglichkeit 1-2 Schlafzyklen zu durchlaufen, bevor sie -wenn Bedarf besteht- sanft geweckt werden können. Kinder die neu in der Krippe sind, zeigen häufig eine deutlich kürzere Schlafphase als zu Hause. Dies legt sich mit der Zeit, wenn das Kind die Abläufe verinnerlicht und die nötige Sicherheit durch eine konstante Bezugsperson erfahren hat. Kranke Kinder oder Kinder die gerade eine Infektion „ausbrüten“ haben einen erhöhten Schlafbedarf. Diesen sollte man ihnen auch zugestehen.

Einige, vor allem jüngere Kinder, zeigen schon vor der eigentlichen Schlafenszeit Anzeichen von Müdigkeit. Hier ist es unsere Aufgabe als Erziehrinnen, diese zu erkennen und darauf zu reagieren. Reibt sich ein Kind die Augen, ist unkonzentriert, fällt häufig hin, ist unausgeglichen und weinerlich so ist es Zeit, das Kind in den Schlaf zu begleiten, auch wenn es nicht in die Schlafenszeit fällt. Es ist uns sehr wichtig, so individuell auf das Bedürfnis des Kindes einzugehen. Auch eine individuelle Schlafbegleitung hilft dem Kind an Sicherheit zu gewinnen, um so erholsam schlafen zu können. Ob Händchen halten, Rücken streicheln oder einfach nur neben dem Bett sitzen - jedes Kind bekommt das Ritual, was es braucht.

Um die „Zu -Bett- geh- Zeit“ so stressfrei wie möglich zu gestalten ist es wichtig (zu Hause, sowie in der Kita) diesen Ablauf mit Ritualen zu verknüpfen bzw. möglichst immer gleichbleibend zu gestalten. Nur so gelingt es dem Kind positive Erfahrungen mit dem Schlafen zu verknüpfen um so ohne größere „Machtkämpfe“ ins Bett zu gehen.

Um möglichst individuell auf die unterschiedlichen Schlafbedürfnisse der Kinder eingehen zu können ist es uns wichtig dies bereits im Eingewöhnungsgespräch mit ihnen zu besprechen. Häufig wird hier geäußert,

¹ Schlafen in der Kinderkrippe; Maren Kramer & Dorothee Gutknecht

² KiTa Fachtext Schlafen in der Kinderkrippe- Pädagogische Herausforderungen einer Alltagssituation

dass das Kind zu Hause einen anderen Schlafrythmus hat als dies in der Krippe „verlangt“ wird. Kinder sind hier sehr flexibel und es gelingt ihnen schon nach kurzer Zeit, sich an den neuen Schlafrythmus zu gewöhnen.

Ein Thema, das die Eltern zu Hause oft vor eine große Herausforderung stellt ist das selbstständige Einschlafen der Kinder. Dies muss das Kind im Laufe der Zeit erst erlernen. Durch das sogenannte „Co-Sleeping“ das Schlafen in der Kindergruppe lernt das Kind vielfältige Einschlafstrategien zu entwickeln. So kann es sein, dass ein Kind in der Krippe schon allein einschläft, während es zu Hause noch die Unterstützung der Eltern braucht.

Tipps die das Einschlafen erleichtern können:³

- Gleichbleibender Ablauf; wiederkehrende Rituale
- Berührungen/ Körperkontakt z.B. Rücken streicheln hier werden „Wohlfühlhormone“ freigesetzt doch Achtung, nicht jedes Kind mag das.
- Begrenzungen schaffen z.B. durch einen Schlafsack oder ein Nestchen. Kinder wollen häufig eine Begrenzung spüren z.B. mit den Füßen oder dem Kopf, dies erinnert sie an die Zeit im Mutterleib.
- Schlafbegleiter, wie kleine Kuscheltiere können mit ca. 2 Monaten ins Kinderbett gegeben werden
- Saugen an Schnuller, Daumen oder Kuscheltuch beruhigt das Kind
- Ein abgedunkelter Raum sorgt für die Ausschüttung von Melatonin das Müde macht
- Am Tag viel Bewegung an der frischen Luft
- Sicherheit vermitteln und Anspannung nehmen um so das Gefühl „Du schaffst das!“ zu vermitteln
- Rhythmische Bewegungen zulassen. Dies ist oft eine Einschlafstrategie, die das Kind entwickelt hat

Wir hoffen, dass wir Ihnen mit diesem Schreiben einen kleinen Einblick zum Thema „Schlafen“ geben konnten. Bei Fragen stehen wir Ihnen jederzeit zur Verfügung.

Portfolio:

Das Portfolio ist eine Entwicklungsdokumentation. Diese wird gefüllt mit Lerngeschichten, besonderen Werken, Dokumentationen von Ereignissen oder Projekte.

Telefon:

Sie erreichen uns telefonisch unter diesen Nummern:

Telefonnummer Leitung: **06227 / 50684**

Telefonnummer Marienkäfer: **06227 / 3584054**

Wenn Ihr Kind die Einrichtung nicht besuchen kann, melden Sie es bitte bis 9Uhr unter einer der obenstehenden Nummern ab.

Elternkooperation:

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns sehr wichtig. Neben verschiedenen Elternabenden finden gemeinsame Aktivitäten wie Sommerfest, Abschlußfest etc. statt.

Folgende Gespräche finden während der Krippenzeit statt:

- Aufnahmegespräch
- Eingewöhnungsgespräch
- Entwicklungsgespräche
- Abschlußgespräch

Sollten Sie Fragen haben oder Probleme auftreten sprechen sie uns bitte an. Gerne vereinbaren wir dann einen Gesprächstermin.

Infos:

An unserer Infowand erhalten sie alle wichtigen Mitteilungen die das Gruppengeschehen betreffen. Auch über Termine und Veranstaltungen werden sie hier informiert.

Allgemeine Infos zur Kindertagesstätte sehen sie ab der weißen Magentwand neben der Eingangstür.

Wir freuen uns auf eine spannende Krippenzeit für Ihr Kind und ein vertrauensvolles Miteinander mit Ihnen als Krippeneltern.

Liebe Grüße

die Erzieherinnen der Marienkäfergruppe

Katja Mertel, Hannah Förderer, Lisa Fank, Silvia Pospischel

Kindertagesstätte St. Marien • Gutenbergstr. 4 • 68789 St. Leon-Rot

Kompetenzkarte – diese Fähigkeiten könnte ich im Kindergarten als Unterstützung für die Kinder oder die Einrichtung einbringen.

Name: _____

Gruppe: _____

Beruf: _____

Hobbies: _____

Weitere Fähigkeiten: _____

Anmerkungen:

z.B.: Angebot für welches Alter geeignet?
Wie viele Kinder können daran teilnehmen?
Und was Ihnen sonst noch so einfällt ...

Kindertagesstätte St. Marien • Gutenbergstr. 4 • 68789 St. Leon-Rot

Name des Kindes:

Adresse:

Telefon:

Bei Notfällen zu erreichen:

Mein Kind darf von folgenden Personen abgeholt werden:

Sonstiges:

Marienkäfergruppe

Liebe Eltern,

Wir hätten gerne für die Kinder unserer Gruppe ein so genanntes „Ich-Buch“, dafür brauchen wir Ihre Mithilfe.

Dieses Buch beinhaltet das enge familiäre Umfeld des Kindes und soll dem Kind immer zur Verfügung stehen.

Sinn und Zweck dieses Buches ist die Verbindung zwischen Kindergarten und Familie herzustellen und sich darin als Teil zusehen.

Wir bitten Sie daher die Seiten für das Buch mit Fotos für Ihr Kind zu gestalten.

Inhalt sollte sein:

- Bild vom Kind
- Familie (Mama, Papa, Geschwister)
- Großeltern
- Haustier
- Lieblingsspielzeug; Kuscheltier
- Meine Freunde

Das Blatt soll nur auf der Vorderseite gestaltet werden.

Wir bitten Sie die fertig gestalteten Seiten bei uns in der Gruppe abzugeben. Anschließend werden wir die Seiten einlaminiert und zu einem Buch zusammenfügen.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe
Die Erzieherinnen der Marienkäfergruppe

Merkzettel für die Krippe

- Regenkleidung/Matschhose (bitte keine Gummistiefel, besser robuste, dem Wetter angepasste Schuhe)
- 2 Paar Rutschsocken mit Gummisohle (alternativ sind auch weiche Hausschuhe möglich, bitte **keine** „Crocs“)
- 4 Fotos Ihres Kindes (2 Passbilder, 2 ca. 9 x 13cm; Das Portrait des Kindes reicht aus)
- Ein leicht zu öffnender Rucksack, Vesperdose
- 10 Lätzchen (keine Plastiklätzchen, keine Einmallätzchen)
- 1 Packung Wegwerfwindeln
- 2 Packungen Feuchttücher
- 3 Garnituren Wechselkleidung
- 2 Schnuller (bei Bedarf)
- 1 Schnullerbox
- 2 Packungen Einmalhandschuhe latexfrei und puderfrei (Größe M)
- Gesichtscreme
- Wundschutzcreme
- Kamm/ Bürste
- 1 Handtuch
- 3 Gästehandtücher
- 2 Packungen Einmalwaschlappen
- 2 Schlafanzüge (Für die kalten Monate)
- Kuscheltier oder Schmusetuch fürs Bett
- 2,50€ für Portfolio

- **Bitte alles mit Namen kennzeichnen!**

Kindertagesstätte St. Marien



Gutenbergstr. 4 x 68789 St. Leon-Rot x Tel.: 06227- 50684 x@mail: Kiga.stmarien.stleon@walero.de
 Kindergartenleitung: Ulrike Lechnauer-Müller

Liebe Eltern!

Wir möchten die Qualität unseres Anmeldeverfahrens kontinuierlich verbessern. Dazu brauchen wir Ihre Rückmeldung! Bitte nehmen Sie sich kurz die Zeit, füllen den Bogen aus geben ihn am Empfang oder in der Gruppe ab
 Vielen Dank!

		Ja	Zum Teil	Nein		
Info - Nachmittag	War die Ausschreibung zum Info - Nachmittag offensichtlich, rechtzeitig, klar und verständlich?					
	Sind Sie ausreichend über unsere Arbeit und Einrichtung informiert worden? Wenn nein, was hat Ihnen gefehlt?					
Gesamtnote	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Ausreichend	Nicht ausreichend	Kenne ich nicht
Platz für Wünsche, Kritik, Anregungen bezüglich des Info - Nachmittages:						

		Ja	Zum Teil	Nein		
Anmeldetag	Konnten Ihre Fragen im Gespräch geklärt werden?					
	Gab Ihnen die Konzeption Einblicke in die Arbeit unserer Einrichtung?					
Gesamtnote	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Ausreichend	Nicht ausreichend	Kenne ich nicht
Platz für Wünsche, Kritik, Anregungen bezüglich des Anmeldetages:						

				Ja	Zum Teil	Nein
Zusage	Kam die Zusage für die persönliche Planung rechtzeitig?					
	Waren die wichtigsten Informationen für sie darin enthalten?					
Gesamtnote	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Ausreichend	Nicht ausreichend	Kenne ich nicht
Platz für Wünsche, Kritik, Anregungen bezüglich der Zusage:						

				Ja	Zum Teil	Nein
Elternabend	Konnten Sie sich die Teilnahme am Elternabend gut einrichten?					
	Empfanden Sie den Ablauf des Abends klar strukturiert und übersichtlich?					
	Ist Ihnen der Beginn der Kindergartenzeit durch unsere Informationen erleichtert worden?					
Gesamtnote	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Ausreichend	Nicht ausreichend	Kenne ich nicht
Platz für Wünsche, Kritik, Anregungen bezüglich des Elternabends:						

Sonnencreme/Körpercreme/Wundschutzcreme

Ich _____ bin damit
einverstanden, dass die Erzieherinnen des
Kindergarten St. Marien mein Kind
_____ mit seiner eigenen,
mitgebrachten
Sonnencreme/Körpercreme/Wundschutzcreme
eincremen dürfen.

Ort, Datum

Unterschrift